



2. SchwuLesBische Vollversammlung

Das LesBiSchwule Referat stellt die Arbeit des letzten Jahres vor und gibt einen Ausblick auf das aktuelle Jahr. In diesem Forum können alle schwulen und lesbischen Studierenden der Uni Bonn ihre Vorstellungen über die Arbeit des LesBiSchwulen Referats einbringen und die neuen ReferentInnen wählen. Außerdem lassen wir das Semester gemütlich ausklingen, also erscheint zahlreich, es lohnt sich!

19 Uhr; Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben!

Berichte **asta**

aus dem **allgemeinen StudentInnenausschuss**

No. 626 - 27.1.2009

Warum ist der AStA gut für dich?

Das leistet der AStA jeden Tag für dich

Gut für Dich ist eine starke Interessenvertretung. Der AStA leistet dies hochschulpolitisch durch den Kampf gegen Stellenstreichungen, den fortwährenden Kampf gegen Studiengebühren, durch Unterstützung von Studierenden in auslaufenden Studiengängen. Aber auch für die Studierbarkeit der neuen Bachelor/Master-Studiengänge macht sich der AStA stark. Wir treten für Euch in Kontakt mit Dekanaten und dem Rektorat. Ohne Angst vor den persönlichen Konsequenzen machen viele mutige Vertreter im AStA an Stellen den Mund auf, wo es der Universität wehtut. Der AStA setzt sich dabei für Deine Interessen ein, damit für Dich ein reibungsloses Studium unter akzeptablen Bedingungen möglich ist.

Gut für Dich ist eine soziale Gemeinschaft. Der AStA leistet dies sozialpolitisch, durch die kostenlosen Beratungen zu BAföG, Recht, Studieren mit Kind, chronischer Krankheit und Behinderung und allgemeinen sozialen Themen, durch die Möglichkeit, Dokumente kostenlos zu beglaubigen, durch die Möglichkeit in den AStA Läden zuverlässig günstige Schreibwaren zu erwerben. Auch besteht beim AStA die Möglichkeit, durch Kurzdarlehen finanzielle Engpässe zu umgehen. Ehrenamtlich nehmen sich im Sozialreferat des AStA Deine Vertreterinnen und Vertreter Zeit, um für Dich auch in schwierigen Zeiten ein Studium zu ermöglichen. Mit hohem persönlichem Aufwand hören sie Deine Problemen zu und versuchen, in

Kontakt mit der Stadt und der Universität gute Lösungen für die Zukunft zu erarbeiten. Schon so manche missliche Lage aus der

Das hat der AStA im vergangenen Jahr für Dich geleistet...

- * Erhalt der Studiengänge Ethnologie und Volkskunde durch die Aktionswoche „Stellenstreichungen“, einer breiten Vernetzung unter den Studierenden und stetige Verhandlungen mit der Fakultät
- * Verlässlichkeit in den Beratungen, insbesondere in der Rechts- und BAföGberatung sowie der Studiengebührenberatung
- * Neuaufstellung der AStA-Läden mit einem zuverlässigen und vollständigen Sortiment
- * Transparenz bei der Verwendung von Studiengebühren auf zentraler Ebene erreicht (alle Anträge wurden im Senat behandelt und in der BASTA veröffentlicht)
- * Kritische Begleitung der Einführung des Hochschulrates
- * Studentische Vernetzung bei der Neufassung der Gebührensatzung
- * Seminarreihe „Bologna-Prozess“ für Studierende
- * Ausrichtung des „Festival contre le racisme“

kaum noch ein Ausweg schien, konnte so überwunden werden.

Gut für Dich ist das Semesterticket. Der AStA verwaltet für Dich das Semesterticket. Für Dich steht der AStA in regelmäßigem Kontakt mit den Stadtwerken, um eine möglichst günstige Mobilität für Dich zu gewährleisten. Die Einführung des NRW Tickets konnte trotz Widerständen in der Ver-

waltung der Universität eingeführt werden. Im AStA gibt es eine kostenlose Beratung zu allen Fragen rund um die Mobilität, wo auch Probleme im Kontakt mit den Stadtwerken, wie erhöhte Beförderungsentgelte, behandelt werden können. Auch die Befreiung von der Zahlung des Semestertickets aus sozialen Gründen organisiert der AStA für Dich kostenlos.

Gut für Dich ist ein vielfältiges kulturelles Leben. Der AStA fördert viele studentische Gruppen, von Theatergruppen über musikalische Gruppen, politischen Gruppen, wissenschaftliche Gruppen, künstlerische Gruppen bis hin zu religiösen Gruppen. Ein breites Spektrum an studentischer Kultur wird so unterstützt. Auch durch eigene Veranstaltungen, wie das „festival contre le racisme“, setzt der AStA in Kooperation mit den studentischen Gruppen eigene Akzente im kulturellen Leben der Stadt Bonn. Im Kulturreferat stehen erfahrene Studierende zu allen Fragen rund um die studentische Kultur zur Verfügung

Aber am besten für den AStA ist Deine Beteiligung. Der AStA lebt von dem ehrenamtlichen Engagement seiner Mitarbeiter, die ihre Freizeit dafür opfern, die eigene Universität zu gestalten. Das Engagement lebt vom Mitmachen. Deine Unterstützung hilft dabei, das Studieren und Leben in Bonn

Diese Woche in der bASTA

Topthema:	Warum ist der AStA gut für dich?	Seite: 1
SP-Wahlen:		2-3
Referate/AStA-Intern:	Jahresrückblick Referat für politische Bildung	4-6
Leserbriefe:	Wahlkampf aus der Sicht eines Erstis	7
Studileben:	Bildungschancen in sozialen Brennpunkten	8
Anzeige:	Unterkünfte gesucht	9
Anzeige:	Vortrag der HSG Mediennachwuchs	10
Rätselspaß:	Sudoku	11
Termine/Beratung:	Warum wird ein Ereignis zur Nachricht	12

Studierende im Bachelorstudengang Agrarwissenschaften, die die Klausur zu den Grundlagen Chemie am 28.7. bzw. 3.12. nicht bestanden haben, sollen sich bitte beim AStA-Vorsitz oder der Rechtsberatung melden.
vorsitz@asta.uni-bonn.de
recht@asta.uni-bonn.de



Amtliches Endergebnis der Wahl zum 31. Bonner Studierendenparlament

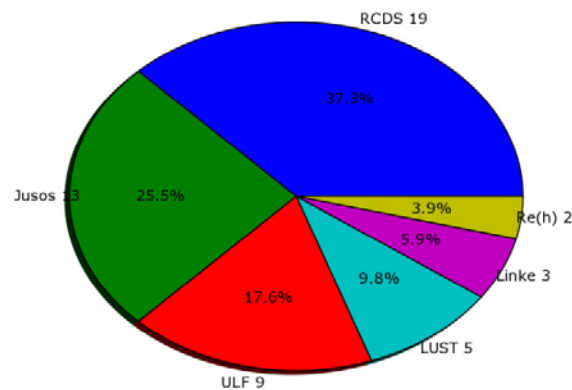
	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Wahlberechtigte	27695	28385	30658	31764	31591	37844
Abgegebene Stimmen	4666	9003	5512	6474	5761	6256
Ungültige Stimmen	65	179	41	75	39	47
Gültige Stimmen	4584	8824	5471	6399	5722	6209
Enthaltungen	17	458	303	171	242	379
Wahlbeteiligung (in %)	16,85	31,72	17,98	20,42	18,24	16,55

	Urne	RCDS	Jusos	ULF	LUST	Linke.SD	Re(h)
1	Juridicum	148	52	51	14	8	4
2	Juridicum	193	73	51	14	13	5
3	Juridicum	157	56	58	7	7	4
4	Nassestr. I	55	54	16	14	11	11
5	Nassestr. I	70	63	30	19	14	9
6	HG I	109	107	52	46	38	17
7	HG II	33	72	30	27	16	1
8	HG III	84	70	32	37	18	6
9	MatNat I	37	15	19	5	5	2
10	MathNat II	23	51	30	47	10	8
11	MathNat III	26	27	13	11	4	20
12	MathNat IV	36	31	21	18	11	12
13	MathNat V	16	15	15	2	1	4
14	ULB	58	48	30	21	16	5
15	ZBL	88	48	50	26	19	11
16	Pop Mensa	142	65	49	40	14	26
17	Pop Mensa	78	23	23	19	12	12
18	Pop Mensa	58	28	15	13	2	7
19	Venusberg	64	35	63	6	1	0
20	Psych.Inst	21	45	12	28	12	3
21	Römerstra	69	52	50	17	12	13
22	Wahlbüro	1	2	0	0	0	0
23	HistSem	62	63	24	9	6	1
24	Zusatz I	45	34	15	17	6	1
25	Zusatz II	48	35	31	14	6	4

Liste	Listenname	Stimmen	Prozent	Sitze
1	Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) & Unabhängige	1721	37,3	19
2	Juso HSG	1164	25,5	13
3	Unabhängige Liste der Fachschaften (U.L.F.)	780	17,6	9
4	Liste undogmatischer StudentInnen (LUST)	471	9,8	5
5	dielinke.SDS Bonn	262	5,9	3
6	Re(h) Partei	186	3,9	2

Sitzverteilung berechnet aus den Urnensummen

Sitzverteilung berechnet aus den Urnensummen



Abgegeben, gültige und ungültige Stimmen

Insgesamt wurden 4666 Stimmen abgegeben. Davon waren 4584 Stimmen gültig und 65 Stimmen ungültig. 17 Personen haben sich enthalten.

(Stand vom 23. Januar 2009 um 00:53:58 Uhr/ Auswertung und Darstellung durch SPwahlprogramm Version 1.0. --- Copyright Florian Aumeier --- This Software is licensed under GPL v2 or later).

Sitze pro Liste

Liste	Sitze
RCDS	19
Jusos	13
ULF	9
LUST	5
Linke	3
Re(h)	2

Stimmen pro Liste

Liste	Stimmen
RCDS	1721
Jusos	1164
ULF	780
LUST	471
Linke	262
Re(h)	186

Der Wahlausschuss bedankt sich bei allen Wählerinnen und Wählern!

Die konstituierende Sitzung findet Mittwoch, den 28. Januar 2009 um 20 Uhr s.t. in der Mensa Nassestraße (2. Etage) statt. Hierzu sind alle herzlich eingeladen.



MLP Bewerbungstraining

Neben dem erfolgreichen Examensabschluß ist der effiziente Berufseinstieg ein entscheidender Baustein auf Ihrem Karriereweg. Erfahren Sie alles über Bewerbung und Vorstellungsgespräch. Die wichtigen Inhalte des Bewerbungstrainings sind:

- * Worauf legen Unternehmen wert?
- * Wie plane ich meine Karriere?
- * Was gehört in die Bewerbungsunterlagen?
- * Was erwartet mich im Vorstellungsgespräch?
- * Wo liegen die Einstiegsgehälter?
- * Wirtschaftliche Fragen des Berufseinstiegs

In kleinen Seminargruppen erörtern wir mit Ihnen alle Fragen, die Sie bei der Bewerbung bewegen, damit Sie gut vorbereitet und gelassen in Ihre Bewerbungsphase einsteigen können. Das Seminar dauert ca. 2–2,5 Stunden und ist für Studenten kostenfrei.

Datum: 05. und 11. Februar

Zeit: 18 Uhr; Ort: MLP-Bonn (Trierer Straße 70–72, 8. Etage, 53115 Bonn); Referenten: Stephan Maser (MLP), Mario Mursch (MLP) und Markus Vogel; Preis für Studierende: kostenlos.

MLP Assessment Center

Immer häufiger werden Assessment-Center als Auswahlverfahren im Bewerbungsprozess eingesetzt - bereiten Sie sich rechtzeitig darauf vor!

Folgende Inhalte werden im Seminar vermittelt:

- * Selbstanalyse zur Vorbereitung auf ein Assessment-Center
- * Richtlinien und Strategien für einen reibungslosen Ablauf
- * Praktische Übungen und Aufgaben

In kleinen Seminargruppen erörtern wir mit Ihnen alle Fragen. Das Seminar dauert ca. 4 Stunden und ist für Studenten kostenfrei.

Datum: 30. Januar 2009; Zeit: 14 Uhr; Ort: MLP-Bonn (Trierer Straße 70–72, 8. Etage, 53115 Bonn); Referenten: Stephan Maser (MLP), Mario Mursch (MLP) und Markus Vogel; Preis für Studierende: kostenlos.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.casebo.de

IT-Lehrveranstaltungen des Hochschulrechenzentrums

Das HRZ bietet fachübergreifende IT-Lehrveranstaltungen für Universitätsangehörige an. Um einschätzen zu können, ob die ausgewählte Veranstaltung ihren Kenntnissen/Erwartungen entspricht, nutzen Sie bitte das Informationsangebot über den WWW-Server <http://www.hrz.uni-bonn.de> unter >>Service>>IT-Schulungen>>IT-Lehrveranstaltungen. Hier wird beschrieben, an welche Benutzer sich die Veranstaltungen wenden und welche Inhalte geschult werden. Alternativ erhalten Sie Informationen im InfoPunkt (Tel: 73-2751).

Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, in den Kursräumen 1 und 2 im Erdgeschoss des HRZ, Wegelerstr. 6 statt.

Für Studierende ist eine persönliche Anmeldung erforderlich. Der Beginn der Anmeldefrist ist bei den einzelnen Veranstaltungen aufgeführt. Anmeldung jeweils ab 8.30 Uhr im InfoPunkt des HRZ (Wegelerstr. 6, Erdgeschoss) unter Vorlage des Studentenausweises in Verbindung mit einem Lichtbildausweis.

Kurse in den kommenden

Wochen:

0139 Statistik für SPSS – Grundlagen

Inhalt: Erläuterung statistischer Begriffe, die im Kurs „SPSS – Grundlagen“ gebraucht werden.

Termin: 2. Februar, 9 – 12 Uhr.

Keine Anmeldung erforderlich.

0140 SPSS – Grundlagen

Vorwissen: Kenntnisse aus den Kursen „Statistik für SPSS-Grundlagen“ und „PC Vorkurs“.

Inhalt: Erstellen und Bearbeiten einer SPSS – Datei, Ausgabe von Tabellen und Grafiken, Einführung in statistische Analysen mit SPSS.

Termin: 3. – 6. Februar, 9 – 12 Uhr

Anmeldung: seit 21. Januar

0150 Erstellen von Web-Dokumenten

Vorwissen: Bedienung verschiedener Fenster, Dateiverwaltung mit dem Windows Explorer, Grundkenntnisse des Internets und WWW.

Inhalt: Dokumente im WorldWideWeb müssen in der HyperText Markup Language (HTML) erstellt werden. Der Kurs gibt eine Einführung in diese Sprache und ermöglicht in Übungen das Erstellen erster eigener WWW-Seiten.

Termin: 9. – 11.2., 14 – 17 Uhr

Anmeldung: ab 28. Januar

0151 Erstellen von Vortragsunterlagen mit MS PowerPoint

Vorwissen: Bedienung verschiedener Fenster, gute Kenntnisse in Dateiverwaltung und Textverarbeitung.

Inhalt: Folienaufbau, Vorlagen, Handouts; Gliederung, Grafiken, Animation; Tipps zu Vorführung und Veröffentlichung; Vorgeführte Beispiele zum Ausprobieren und Mitmachen.

Termin: 9. – 11.2., 9 – 12 Uhr

Anmeldung: ab 28. Januar

0154 Barrierefreie Webseiten

Vorwissen: Kenntnisse des Internets und WWW, Erstellen von WWW-Dokumenten in HTML.

Inhalt: Es wird ein Überblick über die Anforderungen an barrierefreie Webseiten gegeben. Verordnungen, Umsetzung der Anforderungen sowie Tools zur Überprüfung werden vorgestellt.

Termin: 12.2., 14 – 17 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich

hrz

BeraterIn gesucht „Studieren mit Kind“

Der AStA sucht zum 1. März 2009 einen Berater oder eine Beraterin für den Bereich „Studieren mit Kind“.

Du hast selber ein Kind und möchtest anderen Studierenden mit Kindern helfen?

Du kennst dich mit der Situation mit Kindern an der Uni aus?

Deine Aufgaben wären Beratung (einmal in der Woche für zwei Stunden), sowohl persönlich als auch per Mail. Der Kontakt zu den Gremien an der Uni, beispielsweise zur Gleichstellungsbeauftragten sollte gepflegt werden. Natürlich kannst Du die Tätigkeit über diesen Rahmen hinaus noch selber gestalten.

Für die Beratungstätigkeit erhältst Du eine Aufwandsentschädigung von 140 Euro im Monat.

Der bisherige Berater ist gerne bereit, Dich einzuarbeiten und Dir mit Rat und Tat in der Anfangszeit Deiner Arbeit zur Seite zu stehen.

Bei Interesse melde Dich bei smk@asta.uni-bonn.de oder vorsitz@asta.uni-bonn.de oder schau einfach im AStA, Nassestraße 11, Zimmer 2 vorbei. Dort triffst Du von Montags bis Freitags zwischen 12 und 14 Uhr jemanden an.

*Gerrit Schmelter
(Sozialreferat)*

Jahresrückblick des Referats für politische Bildung

Seit das Referat für politische Bildung im April 2008 in neuer Besetzung seinen Dienst antrat, konnten eine ganze Reihe von Veranstaltungen verwirklicht werden. In kürzester Zeit wurden vom PolBil zwei Veranstaltungen im Rahmen des Festival contre le racisme organisiert, die sich mit der Virulenz des islamischen Antisemitismus und der Geschichte und Gegenwart des Antiziganismus in Deutschland befassten. Des Weiteren fanden Vorträge über die totalitäre politische und gesellschaftliche Verfasstheit der Islamischen Republik Iran, über das gespannte Verhältnis von Juden und Muslimen in Frankreich, sowie den „Sozialismus des 21. Jahrhunderts“ als Form der Willkürherrschaft im Venezuela des Hugo Chavez statt.

Nach einer längeren, der vorlesungsfreien Zeit geschuldeten Pause, konnten die Veranstaltungen des PolBil im Wintersemester 2008/09 weitergehen. Neben einer Kooperationsveranstaltung mit der amnesty international Hochschulgruppe über die Unterstützung, die das BKA Folterregimen in aller Welt zukommen lässt, lag der Fokus vor allem auf der Veranstaltungsreihe zum 60. Geburtstags des Staates Israel, die mit freundlicher Unterstützung der Georg-Weerth-Gesellschaft Köln, der Gruppe Georg Elser und des Vereins freier Menschen/AO stattfand. Hierfür konnten einige hochkarätige Referenten gewonnen werden: Alan Posener von der Welt am

Sonntag referierte zum Auftakt über den antisemitischen Mythos der „Israel-Lobby“, welcher durch das gleichnamige Buch der amerikanischen Politikwissenschaftler John Mearsheimer und Stephen Walt zweifelhafte Kreditabilität erlangen konnte, und nutzte die Gelegenheit zudem für eine persönliches Plädoyer zu Gunsten Israels. Ilan Mor, stellvertretender israelischer Botschafter vollzog einen umfassenden Rück- und Ausblick aus israelischer Perspektive, wobei er ebenfalls die zahlreichen Errungenschaften des jüdischen Staates hervorhob, gleichzeitig aber auch auf die ständig bedrohliche Sicherheitslage Israels angesichts von Terrorismus, Antisemitismus und iranischem Atomprogramm hinwies, und einen objektiven und ausgewogenen Blick Deutschlands und Europas auf Israel einforderte. Thomas von der Osten-Sacken, der im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit seit Jahren im Nahen Osten tätig ist, dekonstruierte auf beeindruckende Art und Weise die weit verbreitete, ablehnende Sichtweise der „arabischen Welt“ auf Israel, die als Projektion und ideologische Kompensation für die selbstverschuldeten Entwicklungshemmnisse der arabischen Staaten gekennzeichnet wurde. Zu guter Letzt beleuchtete Justus Wertmüller, Redakteur der Zeitschrift Bahamas, in einer weit ausholenden Bewegung die Ideengeschichte des Westens und erklärte, warum der Begriff des Westens mit einer solidarischen Haltung zum Staates Israel

zwingend verbunden ist.

Die Veranstaltungsreihe war sehr gut besucht, zwischen 50 und 90 Gäste waren jeweils anwesend, um die Vorträge zu hören, und mit den Referenten zu diskutieren. Leider konnte der hochaktuelle Vortrag von Dr. Ruth Eitan über die Lage in Sderot, jener israelischen Grenzstadt zu Gaza, die seit Jahren permanent mit Raketen beschossen wird, aus terminlichen Gründen nicht stattfinden. Dies soll im Frühjahr nachgeholt werden.

Kurz vor den Weihnachtsferien zeigte das PolBil dann noch einen Dokumentarfilm über den Tod des Asylbewerbers Oury Jalloh, der vor zwei Jahren im Polizeigewahrsam in Dessau verbrannte. Der Film wurde auf Initiative und in Kooperation mit der Gruppe Gedenken und Erinnern und der Antifa Bonn/Rhein-Sieg gezeigt; eine weitere Veranstaltung zum Thema ist geplant.

Am 27. Januar ist Prof. Detlef Claussen von der Uni Hannover zu Gast, um zum Thema „Das Entkorken der Flaschenpost. Adorno, Horkheimer, Marcuse und ihre Frankfurter Studenten in den Jahren 1967 bis 1969“ zu sprechen. Hierzu laden neben dem PolBil die Gruppe Georg Elser, der AK Kultur und Politik sowie der Verein zur Förderung politischer Bildung und Kultur e.V. ein.

*Mathias Schütz
(Referat für politische Bildung)*

Die bAStA-Redaktion sucht Nachwuchs!

Du hast Erfahrung und/oder Interesse am journalistischen und redaktionellen Arbeiten?
 Du arbeitest schon mit InDesign oder möchtest es lernen?
 Du kannst 140 Euro monatlich gut gebrauchen?
 Du willst neue Erfahrungen unabhängig von deinem Studienfach sammeln?
 Du bist stressresistent und spontan?
 Du solltest dich für die Mitarbeit in der bAStA-Redaktion bewerben!

Wir erstellen jede Woche die bAStA (Auflage: 2300), schreiben und rekrutieren Artikel, designen und layouten und sorgen so dafür, dass die Studierenden wissen, was im AStA und im Uni- und Studileben in Bonn los ist.

MACH MIT!



Schicke deine aussagekräftige Bewerbung mit kurzem Lebenslauf an:
basta@asta.uni-bonn.de



www.asta-bonn.de/astaladen

Angebot der Woche:

Ringbuch Lucy Colours
Stk. 2,10 Euro
3 Stk. 6 Euro

Taschenkalender
ab 1,20 Euro

Motivordner Stk. 1,80 Euro

Nassemensa

1. Stock

12:00 – 14:00

* Fr bis 13:45



Kulturreferat und Kinopolis präsentieren „Frost/Nixon“

In Zusammenarbeit mit dem AStA-Kulturreferat präsentiert das Kinopolis in Bad Godesberg am Donnerstag den, 5. Februar das Filmdrama „Frost/Nixon“. Der Film von Regisseur Ron Howard erzählt die Geschichte von dem legendären Interview zwischen dem ehemaligen US-Präsidenten Richard Nixon und dem jungen Talkmaster David Frost. Die Hauptrollen spielen Frank Langella, und Michael Sheen. „Frost/Nixon“ gilt als einer der Favoriten des Jahres 2009 für die begehrten Auszeichnungen wie Academy Awards oder die Golden Globes bei denen das Drama schon fünf Nominierungen erhielt. Wer sich diesen Cineastischen Leckerbissen nicht entgehen lassen will, kann für den Kinostart am 5. Februar 2 x 2 Tickets gewinnen. Dafür müsst Ihr nur folgende Frage beantworten: Von welchem Land war Richard Nixon Präsident? A) Panama oder B) USA Einfach eine Email mit der richtigen Antwort an kultur@asta.uni-bonn.de schicken.

Christian Bender
 (Kulturreferat)



RCDS und Juso-HSG im Sandkasten

SP-Wahlkampfanalyse für RCDS und Juso-HSG aus der Sicht eines Erstsemesters

Nun ist es mal wieder vollbracht. Die Stimmen für die SP-Wahlen sind im Auszählvorgang und man darf mehr oder minder auf das Ergebnis gespannt sein. Interessant wird vor allem wieder die Wahlbeteiligung. Diese Frage sollte zentral über dem eigentlichen Ergebnis für die einzelnen Parteien stehen. Zwei Parteien waren wieder sehr intensiv um die Wählergunst. RCDS und Juso-HSG. Doch einige Methoden erinnerten eher an Kinder im Sandkasten, als an professionellen Wahlkampf.

RCDS

Eines war nicht zu übersehen. Der RCDS war bestens gewappnet und früh am Start. Der Weg von der ULB Nussallee zur Mensa, wurde dank vieler professionell gestalteter Wahlplakate sozusagen der RCDS-Boulevard. Auf allen Plakaten die Köpfe des RCDS. Tatsächlich bekam man auch mal ein Wahlprogramm persönlich in die Hand gedrückt und konnte sich über ein professionelles einheitliches Layout freuen, dass sich auch im Internet wiederfindet. Das Wahlprogramm verspricht vieles (z.B. Service orientierter AStA mit Web 2.0. Auftritt) und man darf gespannt sein, was der RCDS bei einem möglichen Wahlsieg davon umsetzt. Zwei Dinge erschienen allerdings doch zu einfalllos. Das erste war der Wahlspruch: Wechsel wählen! Es scheint, als habe der RCDS einfach mal Barak Obamas „Change“ übersetzt und hoffe damit nun auf einen ähnlichen Erfolg. Das zweite war, dass es so schien, als würde

das eigene Wahlprogramm nicht ausreichen. Es musste unbedingt noch über den politischen Gegner hergezogen werden. Dies macht vor allem keinen guten Eindruck, wenn dieser Teil im Wahlprogramm schon ein Drittel einnimmt. Dieser Eindruck verschlechtert sich noch durch die scheinbaren Skurrilitäten zum Schluss. Wie soll ein normaler Wähler oder gar ein Erstsemester das überprüfen?

Juso-HSG

Auch die Juso-HSG hatte irgendwann ihre Wahlplakate auf die studentischen Wege verteilt, allerdings in geringerer Anzahl als der RCDS und soweit sie zu sehen waren, ging es eher um Inhalte als um Gesichter. Ob das der richtige Weg war, bleibt zweifelhaft. Sind Schranken und Toiletten mit Geldscheinen wirklich die richtigen Motive um Aufmerksamkeit zu erregen? Der Internetauftritt ist ansprechend, scheint aber noch nicht ganz vollständig und als einzige Hochschulgruppe leistet sich die Juso-HSG einen professionellen Youtube-Spot. Das Wahlprogramm bestand vor allem aus Aufklärungsarbeit, sowohl im Hinblick auf die KandidatInnen, als auch über das, was der AStA bisher geleistet hat. Dies dürfte vor allem bei den meisten Erstsemestern einen positiven Eindruck hinterlassen haben. Der Sinn Rosen und Lutscher als Beilage zum Wahlprogramm zu verteilen erschließt sich nicht ganz. Wahlgeschenke bringen selten wirklich was. Thematisch bleiben die Jusos ihrer Linie treu und wollen die

Probleme angehen, die sie schon länger beschäftigen: Gebührenverwendung, Gleichstellung, Reakkreditierungsverfahren. Doch auch dieses Programm kann nicht ohne. Auch hier muss der politische Gegner vorgeführt werden und zwar mit dessen Behauptungen und angeblichen Fakten. Fakt ist: Dies kann kein normaler Wähler überprüfen. Wozu also das ganze?

Fazit

Mein persönliches Fazit: Das war mal wieder „business as usual“. RCDS und Juso-HSG geben sich dem großen Hauen und Stechen hin. Es nimmt kindische Züge an. Sandkastenschlacht im und um das Studierendenparlament (SP). Aber es bringt nichts. Kaum jemand kann nachvollziehen, was wirklich im SP stattfindet, oder wo angeblich Geld verschwindet. Geschweige denn, dass man es versteht. Für die WählerInnen war es also reine Glaubenssache. Zwei Sätze: „Es reicht nicht, Missstände zu erkennen und nicht zu reagieren“ (Juso-HSG). „Wir werden verkrustete Strukturen aufbrechen!“ (RCDS). Wie wäre es denn mal genau diesen Missstand aufzubrechen und einen AStA gemeinsam zu führen? Dann könnten Probleme auch dann angegangen werden, wenn sie auftauchen und nicht erst wieder im Wahlkampf. Vielleicht sind dann auch mal mehr als 20 Prozent Wahlbeteiligung drin.

Cornelius Dahm

Liebes Jahr 2009,

was bist du eigentlich? Und was willst du mal sein?

Du scheinst so unscheinbar. Ein Jahr ohne sportliche Großereignisse, ein Jahr dessen Jahreszahl schon alleine langweilig klingt und ein Jahr der Auswirkungen, nicht der Neuigkeiten:

Du bist das Jahr NACH dem Obama-Sieg, das zeigen wird, ob der Hoffnungsträger unter eben dieser Last zerbrechen wird oder Ruhe bewahren kann.

Die Finanzkrise wird dir keine Ruhe lassen und du wirst wohl die größten Auswirkungen zu tragen haben. Auch die Konsequenzen des Nah-Ost-Konfliktes hast du bereits grausam zu spüren bekommen.

Einige Geburtstage, wenige fröhliche und viele traurige werden wir wohl mit dir feiern oder erleben müssen.

Am 9. November vor 20 Jahren fiel die Mauer.

Rudi Dutschke starb an deinem Heiligen Abend vor 30 Jahren.

Vor 40 Jahren betrat (angeblich) der erste

Mensch den Mond.

Vor 50 Jahren flüchtete der 14. Dalai Lama ins Exil.

Am 14. August vor 60 Jahren wurde der erste deutsche Bundestag gewählt und damit die Bundesrepublik Deutschland gegründet.

Am 1. September vor 70 Jahren begann der 2. Weltkrieg.

Diese Jubiläen allerdings werden in den Geschichtsbüchern künftiger Generationen wohl kaum über dich vermerkt sein. Schon eher wirst du als „Wahljahr“ gewisse Popularität in Deutschland erlangen:

* Vorgezogene Landtagswahl in Hessen am 18. Januar

* Wahl des deutschen Bundespräsidenten am 23. Mai

* Europawahl vom 4. Juni bis 7. Juni

* Landtagswahl im Saarland am 30. August

* Landtagswahl in Sachsen am 30. August

* Landtagswahl in Thüringen am 30. August

* Bundestagswahl 2009 im September.

* Landtagswahl in Brandenburg im Herbst

Somit kannst du vielleicht zum Jahr der deutschen Demokratie werden, zumindest jedoch zum Jahr, das diese mal wieder auf den Prüfstein stellen wird.

Doch liebes Jahr 2009, trotz deiner vorverurteilten Charakterlosigkeit, habe ich noch nicht einen einzigen der üblichen Flüchtigkeitsfehler beim Schreiben des Datums gemacht, die besonders anfangs der neuen Jahren entstehen, wenn Unterbewusstsein und Gewöhnung noch im vorigen Jahr verweilen.

Vielleicht ein gutes Zeichen für dich, liebes 2009. Alles Gute. Mögest du positive Geschichte schreiben. Mögest du ein Jahr werden, das Kriege beenden, Hass mindern, Freundschaft fördern, Umwelt retten, Liebenden zueinander führen, Leben schenken, Toleranz lehren und Ungerechtigkeit verkleinern kann.

Alina Schröder



Bildungschancen in sozialen Brennpunkten – Teach First Deutschland sucht Absolventen

Hien hat es geschafft. Knapp. Sie hat ihre Schulzeit mit dem Mittleren Schulabschluss beendet. Ihre Chancen soweit zu kommen waren sehr gemischt: Hien kam mit 12 Jahren als Kinderflüchtling aus Vietnam nach Deutschland, lebte vier Jahre in einem Kinderheim und dann in einer betreuten Wohngemeinschaft (WG). Hien erhielt, während ihrer gesamten Schulzeit in Deutschland, zusätzliche private Förderung, zwei Doppelstunden Nachhilfe wöchentlich. Außerdem hatte sie zwei Lehrerinnen, die sie immer wieder ermutigten, besonders unterstützten und engen Kontakt zu Hiens Betreuerinnen und ihrem Vormund hielten. Hiens Kenntnisse nach zehn Schuljahren ergaben einen Mittleren Schulabschluss mit zwei Vieren, einer Fünf und einer Zwei. Ohne die kontinuierliche Nachhilfe und das besondere Engagement zweier Lehrerinnen hätte Hien auch dieses Bildungsniveau nicht erreicht.

Das Beispiel der Schülerin Hien zeigt sehr deutlich zwei unerlässliche Faktoren für das Erreichen zumindest ausreichender Bildungsergebnisse: Fähige, engagierte Lehrer und ein Mindestmaß an gezielter individueller Förderung. Konkret zeigt sich Chancengerechtigkeit darin, dass nicht gewährleistet ist, dass sich für jedes benachteiligte Kind genügend Lehrer besonders einsetzen, und dass es vom privaten Umfeld abhängt, ob Schüler notwendige oder auch nur lohnende Zusatzförderung erhalten.

Mangelnde Chancengerechtigkeit ist eine der Hauptursachen für die hohe Anzahl der sogenannten Bildungsverlierer des deutschen Schulsystems. Der Bildungserfolg eines Kindes wird viel stärker von seiner sozialen Herkunft als von seinem Leistungsvermögen bestimmt. Bei zu vielen jungen Menschen wird das in den allermeisten Fällen ausreichende Potential, sich ein Bildungsminimum zu erarbeiten, nicht effektiv entwickelt geschweige denn ausgeschöpft. Die Jugendlichen reagieren mit Entmutigung, Verweigerung und Selbstaufgabe. Sie versäumen den Erwerb von Basiskompetenzen, um eine Ausbildung beginnen und ihren Lebensunterhalt verdienen zu können. An den meisten Schulen sind die Ressourcen, milieu- und leistungsschwache Schüler aus der Kompetenzarmut zu führen beziehungsweise ihr Potential voll zu entwickeln, nicht vorhanden.

Die Bildungsinitiative Teach First

Deutschland setzt hier mit konkreter Unterstützung für Schulen an und folgt damit erfolgreichen Vorbildern aus den USA (Teach For America) und Großbritannien (Teach First). Als wirksames Sofortprogramm stellt Teach First Deutschland Schulen in sozialen Brennpunkten zusätzliche, besonders fähige und motivierte »Lehrer auf Zeit« (Fellows) zur Verfügung. Es handelt sich um persönlich und fachlich herausragende junge Akademiker, die eine hohe Eignung für den Lehrerberuf mitbringen, intensiv ausgebildet und während ihres zweijährigen Schuleinsatzes kontinuierlich betreut und weitergebildet werden. Die Kosten werden von Bundesländern (Schulträgern), Unternehmen, Stiftungen und Mäzenen gemeinsam getragen. Diese konzertierte Finanzierung reflektiert die gesamtgesellschaftliche Verantwortung für Chancengerechtigkeit und verstärkt das bildungspolitische Engagement aller beteiligten gesellschaftlichen Bereiche.

Langfristig werden ehemalige Fellows, die prägende Erfahrungen im äußerst herausfordernden Arbeitsfeld Schule gemacht haben, aus beruflichen und gesellschaftlichen Führungspositionen heraus Bildungspolitik kundig mitgestalten und sich für Chancengerechtigkeit einsetzen. Sie wirken als Bildungsbotschafter. Ein anderer Teil der Fellows verfolgt eine Karriere im Bildungssystem, das durch die Einstiegsoption »Lehrer auf Zeit« Menschen für Weiterqualifizierungen und Berufswege in der Bildung gewinnen kann, die sie andernfalls nicht eingeschlagen hätten.

Teach First Deutschland erschließt so ein bisher unzugängliches Reservoir für die Rekrutierung viel versprechenden Personals für das Schul- und Bildungssystem: Junge, talentierte Führungskräfte von morgen beginnen ihren beruflichen Weg mit der herausfordernden Aufgabe, Schüler aus sozial schwierigen Milieus zu unterrichten. Lehrer zu werden entwickelt sich zu dem Top-Berufsziel, das seiner gesellschaftlichen Bedeutung entspricht und vermag eine wachsende Zahl geeigneter und fähiger Anwärter anzuziehen. Dazu tragen auch die unterstützenden Unternehmen bei, indem sie die Kompetenzen, die Teach First Deutschland Fellows während ihrer Schultätigkeit beweisen und erwerben, hochschätzen und sie als Führungsnachwuchs gewinnen. Dass Teach First Deutschland Fellows die erforderlichen

Kompetenzen mitbringen, um erfolgreich zu unterrichten, wird durch ein effektives Bewerbungsverfahren und eine intensive Qualifizierungsphase erreicht.

Welche Eigenschaften und Fähigkeiten gute Lehrer auszeichnen ist bekannt und in vielen deutschen Klassenzimmern täglich zu erleben. Teach First Deutschland akzeptiert nur Fellows, die herausragende akademische Abschlüsse haben sowie bestimmte persönliche Eignungsvoraussetzungen (Motivation, Belastbarkeit, Freude an der Arbeit mit Kindern, Initiative uvm.) nachweislich mitbringen und in ihrem bisherigen Leben bereits typische Lehrerkompetenzen und Führungsfähigkeiten gezeigt haben (Sporttrainer, Jugendgruppenleiter, Schülersprecher, Nachhilfelehrer usw.).

Die Ausbildung ist praxisorientiert, vermittelt pädagogisches und lernpsychologisches Grundwissen sowie konkrete didaktische und kommunikative Fähigkeiten. Sie besteht aus theoretischen und praktischen Phasen, in denen professionelles Unterrichten gelernt und geübt wird. Die Fellows lernen auch, den eigenen Unterrichtserfolg zu kontrollieren sowie Schülerfeedback zu etablieren und auszuwerten. Eine zentrale Leitvorstellung ist, alle Schüler entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen zu erreichen, keinen zu verlieren und hohe, aber nach Entwicklungsstand differenzierte Leistungsziele zu setzen.

Während ihres Einsatzes an den Schulen werden die Fellows von schulinternen Mentoren und externen Teach First Deutschland Tutoren unterstützt und beraten. Regelmäßige Besuche im Unterricht der Fellows sind selbstverständlich und dienen als Grundlage zur Weiterentwicklung der Unterrichtsfähigkeiten, die auch in Fortbildungen erfolgt.

Die Bildungsinitiative Teach First Deutschland startet ab Herbst 2009 mit ca. 150 Fellows an Schulen in sozialen Brennpunkten. Nähere Informationen unter www.teachfirst.de

Veranstaltungshinweis: Am Donnerstag, den 29.01.09 findet um 20h eine Informationsveranstaltung über Teach First Deutschland im Hörsaal 3, Hauptgebäude statt.

Kaija Landsberg



G E S U C H T

:

Liebe Leute,

am 25. März 2009 eröffnet die 12. Videonale im Kunstmuseum Bonn. Im Rahmen dieses Videokunstfestivals werden circa 25 Studierende aus verschiedenen Kunsthochschulen in Bonn verweilen, da neben der Hauptausstellung im Kunstmuseum, zahlreiche studentische Ausstellungsprojekte in der ganzen Stadt stattfinden werden. Unter anderem im Kult41, im Kunsthistorischen Institut und in der Kreuzkirche.

Aus diesem Grund suchen wir Unterkünfte für die Studierenden für den Zeitraum 23.-

31. März 2009. Freie WG-Zimmer, Sofas in Küchen, Matratzen auf den Böden. Wir verlangen keinen Luxus. Da es ein Low-Budget-Projekt ist, dankt die Videonale den Schlafplatz-Anbietern mit 5 EUR/pro Schlafplatz und pro Nacht. Ausserdem gibt es freien Eintritt in die Ausstellung und eine Einladung zur Party am Samstag, den 28. März im Kult41.

Wer also Lust hat, eine Woche mit einem oder mehreren Kunstschaaffenden zu verbringen und sich auszutauschen, der melde sich bitte unter folgenden Adressen:

- Konstantin Alexiou
alexiou@videonale.org
- Irene Noy
noy@videonale.org

www.videonale.org



CAMPUS · WEB.DE

campus-web - das studentische Online-Magazin für eure Stadt

Vortrag der Bonner Hochschulgruppe "Mediennachwuchs":

WANN: Dienstag, **27.01.2009, 20 Uhr s.t.**

WO: **Uni-Hauptgebäude** (Regina-Pacis-Weg 3, 53113 Bonn)
in **Hörsaal 8**

WER: Dr. Frank Berzbach

Zum THEMA:

"Warum wird ein Ereignis zur NACHRICHT?"

"Was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Massenmedien." Mit dieser These beginnt ein Buch des Soziologen Niklas Luhmann.

Der Vortrag von Dr. Berzbach vermittelt einen ersten Einblick in die systemtheoretische "Realität der Massenmedien". Dazu werden vor allem die Selektoren diskutiert, die eine Nachricht zur Nachricht werden lassen.

Dr. Frank Berzbach unterrichtet Psychologie an der ecosig Akademie für Gestaltung und Medienpädagogik der FH Köln. Er war Mitbegründer des Wissenschaftsmagazins www.sciencegarden.de, das er fünf Jahre leitete.

Infos unter www.campus-web.de

Email: Veranstaltungsreihe@campus-web.de



**In dieser Ausgabe gibt es ein
Sudoku. Das Sudoku hat den
Schwierigkeitsgrad ●●●●○**

	8	5		2				
	1	2		3		9		
						8		3
	9				4			8
	3					2		5
	2				7			
			6		9		4	
7		8						
			4				8	2

Die Lösung des Sudokus findet ihr
in der nächsten 12 Seiten-bASTa,
die am 10. Februar erscheint.

Die zu suchenden Begriffe aus dem
Rätsel der Ausgabe 624 lauten:
Kälte und Wärme



Dienstag, 27. Januar**2. SchwuLesBische Vollversammlung**

Das LesBiSchwule Referat stellt die Arbeit des letzten Jahres vor und gibt einen Ausblick auf das aktuelle Jahr. In diesem Forum können alle schwulen und lesbischen Studierenden der Uni Bonn ihre Vorstellungen über die Arbeit des LesBiSchwulen Referats einbringen und die neuen ReferentInnen wählen. Außerdem lassen wir das Semester gemütlich ausklingen, also erscheint zahlreich, es lohnt sich!

19 Uhr; Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben!

Das Entkorken der Flaschenpost

Adorno, Horkheimer, Marcuse und ihre Frankfurter Studenten in den Jahren 1967 bis 1969

Ein Vortrag von Prof. Dr. Detlev Claussen

Im Mai 1968 wurde die „Frankfurter Schule“ als theoretische Grundlage studentischer Protestbewegungen identifiziert. Hier hatten Horkheimer und Adorno nach ihrer Rückkehr aus dem amerikanischen Exil Generationen von Studierenden ihre Kritische Theorie gelehrt. Hier wurde der Konflikt zwischen Theorie und Praxis virulent, der 1969 in der Besetzung des Instituts für Sozialforschung durch Studierende des SDS kulminierte.

Detlev Claussen lehrt am Institut für für Soziologie und Sozialpsychologie an der Universität Hannover. Seine Arbeitsschwerpunkte umfassen u.a. die Untersuchung von Antisemitismus, Xenophobie, Nationalismus und Rassismus. Unter seinen zahlreichen Veröffentlichungen findet sich auch die Biografie „Theodor W. Adorno – Ein letztes Genie“.

Veranstaltet von der „Gruppe Georg Elser“, dem AStA der Universität Bonn, dem AK Kultur & Politik und dem Verein zur Förderung politischer Bildung und Kultur e.V.

Ort: Im Hörsaal 17 um 20 Uhr im Hauptgebäude

Grenzerfahrungen – Zur Erinnerungskultur entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze

Ein Vortrag von Frank Möller (Journalist) im Rahmen des Historisch-Geographischen Kolloquiums.

Dienstag, 27. Januar 2009, 18 Uhr c.t.

Im Hörsaal des Geographischen Instituts der Universität

Bonn, Meckenheimer Allee 166, 53115 Bonn

WARUM WIRD EIN EREIGNIS ZUR NACHRICHT?

„Was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Massenmedien“; mit dieser These beginnt ein Buch des Soziologen Niklas Luhmann. Der Vortrag vermittelt einen ersten Einblick in die systemtheoretische „Realität der Massenmedien“. Dazu werden vor allem die Selektoren diskutiert, die eine Nachricht zur Nachricht werden lassen.

campus-web und Mediennachwuchs bieten auch in diesem Semester wieder mehrere für die Öffentlichkeit zugängliche Veranstaltungen an.

Dienstag, 27.01.2009, 20 Uhr s.t., Hörsaal 3

Die deutsche Malerei von 1750 bis 1850, Perspektiven und Wege der Kunst an der Schwelle zur Moderne

Jeder kennt sie: die Gemälde Caspar David Friedrichs. Wie steht es aber mit Philipp Otto Runge oder Angeleika Kauffmann? Sprechen die spätromantischen (Bild-)Welten eines Moritz von Schwindt den Betrachter heute noch an? Ist Adolph von Menzel wirklich so „radikal real“, wie das Motto einer Ausstellung uns jüngst glauben machen wollte?

Stefan Bodemann, Kunsthistoriker und Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bonner Universität, möchte mit seinem Vortrag Antworten auf diese Fragen skizzieren.

20.00 Uhr, Kapitelsaal, Brüdergasse 8, VA: KHG

„Warum Israel“ Ein Film von Claude Lanzmann

Claude Lanzmanns Filmdebüt, entstanden 1971/72 und uraufgeführt 1973 in New York am Tage des Ausbruchs des Jom-Kippur-Krieges, ist fraglos eines der bemerkenswertesten Zeitdokumente über den Staat Israel und sein Selbstverständnis, seine religiösen und politischen Fundamente und vor allem: seine Bürger. Sie sind es, die im Film zu Wort kommen: Arbeiter, Intellektuelle, Angehörige der ersten Siedlergeneration, junge Israelis, Neueinwanderer aus der Sowjetunion. Ohne belehrenden Kommentar, ohne jede propagan-

distische Geste und Schwarzweiß-Malerei, dafür mit großer persönlicher Anteilnahme und viel Humor wird den Errungenschaften und Widersprüchen einer entstehenden israelischen Nation nachgespürt. So ergibt sich ein lebendiges Panorama der einzigartigen Vielfalt dieses Landes, seiner Paradoxien, Spannungen - und seiner „Normalität“.

Statt Eintritt: 2,- € Spende für die Rosa Luxemburg Bibliothek

Filmvorführung um 20 Uhr im Kult41, Hochstadenring 41, 53119 Bonn

Mittwoch, 28. Januar**Globalpolitik vor unserer Haustür: Ausblick auf die UNESCO Weltkonferenz**

Bei der Verbreitung des BNE Konzeptes in der Öffentlichkeit leisten auch die Medien einen großen Beitrag. Bei dieser Sitzung wird ein Einblick in die Details dieser interessanten Arbeit ermöglicht. Wo sehen die Medien ihre Rolle? Wo werden die Akzente gesetzt? Wie können sie zu BNE beitragen?

Außerdem soll ein Ausblick auf die vom 31. März bis 2. April 2009 in Bonn stattfindende „UNESCO-Weltkonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung - Startschuss für die zweite Halbzeit der UN-Dekade“ gegeben werden. Sie wird von der UNESCO und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission organisiert. Zu der Konferenz werden 700 Teilnehmer aus allen Weltregionen erwartet, um einen internationalen Austausch zu Bildung für nachhaltige Entwicklung stattfinden zu lassen. Mit welchen konkreten Fragen und Problemansätzen werden die TeilnehmerInnen dieser Konferenz sich beschäftigen? Was soll die Konferenz bewirken? Was kann sie erreichen? Diese Fragen werden mit uns diskutieren:

Ute Schaeffer, Leiterin DW-Radio Afrika-Nahost, Projekt „Learning by Ear“, Deutsche Welle
Alexander Leicht, Referent für UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Deutsche UNESCO Kommission

Termin: 28. Januar, 18-20 (c.t.)

Ort: HS III, Uni-Hauptgebäude

Beratungen im AStA**Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven**

Mo 13.15–14.45 Uhr, Fr 10–11.30 Uhr

Di 12–14 Uhr

Di 14–16 Uhr

Di 16–18 Uhr

Mi 10–13 Uhr,

Mi 13.30–16.30 Uhr

Do 10–13 Uhr

Do 13.30–16.30 Uhr

(und nach Vereinbarung)

Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Julia Simon & Timo Altfelde

Studieren mit Kind

Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)

Katja Schumann

Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)

Rechtsberatung

BAföG-Beratung

BAföG-Beratung

Rechtsberatung

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14

Auslandsstudien-Beratung, Zi. 14

Computer-Beratung, Zi. 16

Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11

Semesterticket-Beauftragter, Zi. 16

Sozialberatung, Zi. 15

Sportberatung, Zi. 9

Studiengebühren-Beratung, Zi. 8

Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten (StU), Zi. 15

Beglaubigungen

Mo & Do 12–14 Uhr

Di. 12–14 Uhr & Fr 11–13 Uhr

Di & Do 12–14 Uhr

Fr 11–12 Uhr

Mo 12–14 Uhr

Mo–Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr

Mo–Do 12–14 Uhr

Di 12–14 Uhr & Do 12–14 Uhr

Florian Conrad

Do 10–12 Uhr und nach Vereinbarung

Mo–Fr 11–12 Uhr (Sekretariat), Mo–Fr 12–13 Uhr (Sozialreferat)

Impressum

Redaktion:
Angela Marquardt und
Kevin Matuschke
Vi.S.d.P.: Lena Mevissen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 21. Januar 2009, 20 Uhr

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn

Auflage: 2.300

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
www.asta-bonn.de/basta

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn